

Z

Soeben erschienen:

Psychologie des Unbewußten

von

Arthur Drews

a. o. Professor der Philosophie.

8°. XV u. 664 Seiten. Broschiert 11 G.M., in Halbleinen geb. 13 G.M.

Der Verfasser, der getreue Schüler Hartmanns und einzige akademische Vertreter von dessen Philosophie, unternimmt es in diesem Werke, die Psychologie rein unter dem Gesichtspunkte des Unbewußten zu behandeln. Er legt dar, daß die Psychologie des Bewußten, ebenso wie diejenige des offenen oder verschleierte Materialismus, auf allen Punkten Schiffbruch gelitten und sich gegenwärtig in eine Sackgasse hineinverrannt hat, aus der es für sie keinen Ausweg gibt.

Seele und Bewußtsein sind nicht dasselbe. Bewußtsein ist Empfindungs-Sein. Die seelische Tätigkeit als solche ist unbewußt. Das Bewußtsein beleuchtet überall nur die Oberfläche des Seelenlebens. Dies Leben selbst als solches vollzieht sich unbewußt, und von jedem Punkte des Gebietes des Bewußtseins aus reichen die Wurzeln in ein Vor- und Jenseits des Bewußtseins.

Auf die verschiedenen Teile der Psychologie fällt hiermit ein ganz neues Licht. Die Psychologie hört auf, eine solche „ohne Seele“ zu sein und ruht auf metaphysischer Grundlage. Alle ihre hauptsächlichsten Probleme sind von Drews unter dem neuen Gesichtspunkte durchgearbeitet und erscheinen hier in einem inneren Zusammenhange.

Das Buch vermeidet möglichst alle Fremdwörter, sucht in einfach schlichter Darstellungsweise den Leser in den Kern der Sache einzuführen, und dürfte gerade heute vielen willkommen sein, die sich durch die trockenen akademischen Behandlungen des Gegenstandes abgestoßen fühlen und nach Klarheit in dem herrschenden Wirrwarr der psychologischen Auffassungsweisen streben.

Berlin NW 7
Dorotheenstr. 66/67

Georg Stilke
Verlagsbuchhandlung



Sobald Sie nach einem zuverlässigen Opern-Führer gefragt werden, der nicht nur den Inhalt in der üblichen Form erzählt, bei dessen Vektüre uns das Gähnen ankommt, sondern neben einer anregenden Darstellung des Geschehens auch eine sachkundige Einführung in die Musik und ihre Beziehungen zur Handlung vermittelt, so können Sie nur empfehlen:

Das Opernbuch

von Dr. Julius Kapp * In Halbleinen M. 4.—
In Ganzleinen M. 5.—

„... Die Vektüre eines Textbandes ist zeitraubend und nicht immer ein Genuß; sie wird durch Kapps ausgezeichnete Inhaltsangaben, die auch das rein Musikalische berücksichtigen, überflüssig gemacht.“
(Niederschlesische Zeitung, Görlitz).

Z Bestellzettel!

Hesse & Becker Verlag / Leipzig.